

Jahresbericht Vereinsjahr 2019 des MVN

Am 11. Januar haben wir mit der Probe das Vereinsjahr begonnen. Unser erster Auftritt im neuen Jahr war am Jubilarekonzert vom 7. April.



Am 24. Januar versuchten wir uns zum ersten Mal am Neeracher Marsch. Die Probe fand im Wilden statt wie jedes Jahr, wenn der Berner Verein sich im MZG auf seine Aufführungen vorbereitet.

Der Jugendmusiktag vom 16. März musste mangels Teilnehmer abgesagt werden und am 21. fand unsere rekordverdächtig kurze DV im Saal des Wilden Mann statt. Mit

Christoph zusammen besuchten wir die DV des ZBV am 6. April in Herrliberg und mit Dieter am 15. die DV des MVZU in Niederhasli.

Am Neuzuzügeranlass vom Samstag, 13. April, fand unser Stand kaum Beachtung. Immerhin gratulierte uns ein Neuzugezogener dazu, dass wir im Dorf eine Musik haben. Die Musik spielte dann auch am gleichen Tag früh nachmittags zum Eintreffen der Gäste anlässlich der eidgenössischen Turnveteranentagung auf der düster ausgeleuchteten Bühne des Neuwishuusaals.

Zu seinem Geburtstag am Donnerstag, 18. April, lud Stöff neben dem Musikverein das halbe



Dorf ein. Jedenfalls spielten wir für ihn und alles, was Rang und Namen hatte, ein Ständchen vor dem Saal des Wilden Mannes.

Stöff, 66,
Urgestein
des MVN



Anschliessend wurden wir reichlich bewirtet mit Speis und Trank. Der Wein floss so reichlich, dass zwei Übermütige es sich nicht nehmen liessen, ihre Kräfte im aussermusikalischen Bereich zu messen.

Anlässlich des Muttertagsmäts am 11. Mai konzertierten wir auf der Bühne des MZGs und trugen u.a. unsere Stücke vor, die wir für das Wettspiel am Musiktag in Neftenbach geprobt hatten.

Es war auch die Zeit der Marschmusikproben. Sie zeigten Früchte, marschierten wir doch mit klingendem Spiel am 25. Mai in Neftenbach auf den 2. Rang hinter der Brass Band Eglisau. Auch mit unserem Programm im Modul Unterhaltung ohne Show in der Kirche konnten wir gut punkten. Wir erspielten für unseren Vortrag das zweitbeste Resultat von den sechs Vereinen, die in der Kirche auftraten. Für Reto, unseren Dirigenten, war es eine erfolgreiche Musikfestfeuertaufe. Ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert. Und für uns alle war diese Fest ein Highlight, das wir trotz unbeständiger Witterung und zeitweisen Platzregens ausgiebig feierten.



Das Neeri-Fäscht - es war unsere Hauptattraktion im Juni. Es war schlicht überwältigend! Das Wetter war herrlich, und die Musikbeiz war gut besucht. Die Blaskapelle Glattblä.ch am Samstag und die Strauss-Musikanten am Sonntag spielten vor begeistertem Publikum. Die Musikbeiz war zeitweise mit um die 300 Gäste so berstend voll, dass Küche und Service kurz vor dem Zusammenbruch standen, und die Gäste sehr lange auf ihre Bestellungen warten mussten. Dass es den meisten „Fäscht-Beizli“ ebenso erging, war in dieser Situation



wohl ein schwacher Trost für die Helferinnen und Helfer in Küche und Service. Nichtsdestotrotz, der Freude und der guten Stimmung konnte das alles nichts anhaben.

Freude machte auch der Neeracher Marsch, der anlässlich der Eröffnungsfeier vom Musikverein unter der Leitung des Komponisten, Fortunat Häfliger, uraufgeführt worden ist. Der

Gemeindepräsident meinte schmunzelnd, der Neeracher Marsch mache sich gut neben anderen berühmten Märschen wie beispielsweise dem Sousa-Marsch „Stars and Stripes Forever“ oder dem Radetzky-Marsch.

Dieses Jahr war strahlend schönes Wetter am Schüürefäscht am Freitag und Samstag, 19. und 20. Juli, so dass wir zur Freude des Publikums, v.a. der Gäste der Sängerschüür ein Platzkonzert am Eröffnungsabend geben konnten. Die Fischknusperli, begleitet von einem Tropfen Weissen, in der Sängerschüür der Unterländer Stimmen im Anschluss an das Konzert, gehören für mich jeweils zum besonderen Highlight des Schüürefäschts.

Erfreulicherweise sind wir in den letzten Jahren für unseren Auftritt an der Bundesfeier immer gut besetzt. Auch dieses Jahr! Allerdings durften wir an dieser Bundesfeier Zugabe um Zugabe spielen, denn dank der ausgeklügelten Organisation des Berner Vereins, der

Gastgeber war, mussten die vielen Leute etwas länger als sonst auf ihre Bratwurst warten. Als der Gemeindepräsident mit einer Viertelstunde Zeitverzögerung ein Machtwort sprach, und die Feierlichkeiten beginnen konnten, war immer noch eine beachtliche Schlange am Anstehen für die begehrte Wurst. Sogar die Bundeshymne wurde von einigen Leuten in der Schlange stehend gesungen.



In Bachs fand zwei Wochen später, nämlich am Freitag, 16. August, auch der Helfer- Apéro zum Jubiläumsschiessen statt, den wir mit einem Ständchen in quasi Hanglage eröffnen durften. Bereits eine Woche später, am Sonntag, 25. August, umrahmten wir den Familiengottesdienst in Stadel.

Über den Zweck oder Sinn des Probeweekends lässt sich vermutlich diskutieren. Da gehen die Meinungen wohl auseinander, und es wäre wohl sinnvoll, wenn man sich im Verein



darüber einigen könnte. Trotzdem, unser Probeweekend vom 31. Auguste/01. September im Schwarzwald war ein Erfolg. Wir fühlten uns gut aufgehoben im Haus Feldberg-Falkau. Einzig die Akustik im Proberaum war etwas gewöhnungsbedürftig. Neben der Proberei genossen wir die Gemütlichkeit und das gesellige Beisammensein.

Unter der Aufsicht von Beat und Angie, und gemäss ihrer Organisation haben viele Helferinnen und Helfer an und in unserer Musigbeiz am Neeri-Fäscht mitgewirkt. Das Helfer*innenfest ist eine schöne Geste der Wertschätzung. Es fand am 07. September im MZG statt. Die Bewirtung mit Beinschinken, Salaten und anderen ess- und trinkbaren Köstlichkeiten machten es zu einer gemütlichen Feier. Die Organisation verdanken wir unserem, ich kann es nicht anders sagen, Eventorganisationsdreamteam Beat und Angie.



Der Musiktag Zürcher Unterland wurde in Neftenbach durchgeführt, da kein Musikverein im Unterland in der Lage war, einen solchen durchzuführen. In Neftenbach war es aber aus zeitlichen Gründen nicht möglich, die neuen Unterländer Musikveteranen in einem Festakt zu ehren. Die Stadtmusik Bülach hat sich in der Folge in verdankenswerter Weise bereit erklärt, einen Musikantentreff zum Zwecke der Veteranenehrung zu organisieren. Der Musikantentreff fand am 14. September im Breitisaal in Winkel statt. Ich konnte leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Man hat mir aber versichert, es sei ein schönes Fest gewesen und dass unsere Veteranen, der frischgebackene eidgenössische Veteran, Dieter Meier, und die frischgebackenen kantonalen Veteraninnen, Sandra Bardelli und Tanja Hofstetter, in würdigem Rahmen geehrt worden seien.

Bereits eine Woche später, am 21. September, fand unser Jahreskonzert im Neuwishuus in Stadel statt. Erfreulicherweise hatte sich die Männerriege Stadel bereit erklärt, wieder mal ein Jahreskonzert mit unserem Verein zu organisieren. Es gab einige Unstimmigkeiten mit der Proberei. Wir hatten uns für die Dienstagsprobe bereits auf der Bühne konzertmässig installiert, und ich war der Meinung, dass wir am Donnerstag die Hauptprobe ebenfalls dort durchführen können. So liessen wir denn alles auf der Bühne stehen. Am Mittwochvormittag wurde mir dann mitgeteilt, dass wir am Donnerstag nicht im Neuwishuus proben können, so dass wir genötigt waren, bis Donnerstagabend den Bühnenaufbau abzubauen, zu verstauen und das gesamte Schlagwerk für die Hauptprobe im MZG zurück zu transportieren. Der Rücktransport am Donnerstagvormittag ins MZG klappte hervorragend dank vieler spontaner Helferinnen und Helfer. Ebenso verlief der erneute Transport am Samstagvormittag ins Neuwishuus, wo wieder alles inkl. Stufenbühne aufgestellt sowie die Bühnendekoration angebracht wurde. Das Konzert am Abend verlief erfolgreich. Das Publikum erschien nicht gerade in Scharen, aber es waren gerade so viele Leute da, dass es knapp reichte, um alle mit Ghackets mit Hörnli zu verköstigen. Offensichtlich hatte die Männerriege nicht mit mehr Zuhörerinnen und Zuhörern gerechnet.



Unsere Jahreskonzert bildet übrigens so etwas wie die Krönung des Vereinsjahrs. Dieses Jahr stand es unter dem Motto «Eine musikalische Weltreise». Allerdings führte sie uns nicht «Around the world», wie unser erstes Stück weismachen wollte. Vielmehr reisten wir von Kreuz nach Quer und umgekehrt. Musikalisch selbstverständlich und somit CO2-frei. Zum Auftakt spielte unser Jugendensemble zur Freude des Publikums und v. a. aller anwesenden Eltern.

Für unseren Dirigenten war's einmal mehr eine Feuertaufe. Er hat sie hervorragend gemeistert. Auch die Konzerte bei uns im MZG, das Jahreskonzert am Samstag und das Brunchkonzert am Sonntag, verliefen sehr erfolgreich. Auch wenn wir mit etwas

zahlreicherem Publikum gerechnet hatten, vermochten wir die Anwesenden mit den Stücken unserer musikalischen Weltreise zu begeistern.

Es folgte die Mitwirkung an einem Gottesdienst in Steinmaur am 08. Oktober und am Samstag, 19. Oktober ein Gastauftritt zum Frühschoppen auf der Marktbühne des Fissibacher Dorfmärts bei regnerischem Wetter.

Zum Abschluss der Auftritte im Vereinsjahr 2019 spielten wir zusammen mit dem Jugendensemble zum Empfang der Kinder vom Räbeliechtliumzug. Und am 1. Dezember fand der alljährliche Weihnachtsmärkt beim Wilden Mann statt. Wir spielten nicht nur Weihnachtslieder, sondern u. a. auch den Geburtstagsmarsch für Hansruedi Rohrer. Dabei habe ich ganz vergessen, unserer Kollegin Debora zu gratulieren, die nämlich ebenfalls an diesem 1. Dezember Geburtstag hatte.



Mit dem Chlaushöck im Huebhof in Bachs fand unser Vereinsjahr seinen fröhlichen Abschluss.

Mein herzlicher Dank geht an alle Vereinsmitglieder. Ihr seid in diesem Jahr, inklusive Proben, ca. 80-mal für die Musik ausgerückt. Und nicht nur das: Ihr seid auch stets zur Stelle gewesen, wenn Hilfe erforderlich war, sei es als Helferin oder Helfer, in Küche und Service, sei es bei Transporten von Instrumenten, beim Aufbau der Musigbeiz am Neeri-Fäscht, bei der Dekoration der Bühne fürs Jahreskonzert oder als Ansagerin oder Ansager bei unseren Konzerten oder bei der Konstruktion und Pflege unserer Website. Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen. Die Zusammenarbeit mit euch ist richtig schön! Ebenso danke ich der Musikkommission für ihre hervorragende Arbeit und unserem Dirigenten, Reto Bärtsch, für seine organisatorische Umsicht, seine fachlich fundierte, sympathische und super vorbereitete Probenarbeit und seine Leidenschaft für unseren Verein. Und last but not least danke ich speziell unserem Eventorganisationsdreamteam, Beat und Angie, für ihren fantastischen Einsatz für unsere Events.



Es ist schön, das Privileg zu haben, im MVN ein Mitglied zu sein.
Herzlichen Dank!

Euer Presi